

B:hard

HolzTec-Boden

IT'S WOOD. IT'S HARD. IT'S NATURE.

STÖCKL
PARKETT

FIRST STEP FOR LIVING.

www.stoeckl.com

Verlege- und Pflegeanleitung
Landhausdiele

Verlege- & Pflegeanleitung

Landhausdielen B:hard

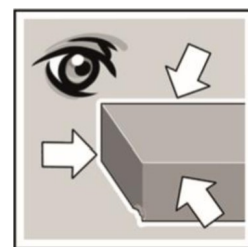
Zur optimalen Beratung, Erfüllung aller Prüfpflichten und einer dazu gehörigen fachgerechten Verlegung, wenden Sie sich bitte an Ihren Verlegefachbetrieb. Für die Verlegung und spätere Nutzung gelten die Vorgaben der aktuell gültigen Normen, die allgemeinen Regeln der Technik sowie die Richtlinien auf den Datenblättern und Anleitungen des Herstellers.

Um den Erhalt einer Gewährleistung und beste Verlegeergebnisse zu erreichen, sind folgende Verlege-bzw. Vorschriften unbedingt einzuhalten.

⚠ Bitte lesen Sie diese Verlegeanleitung vor der Verlegung sorgfältig durch!

Warenprüfung bzw. Kontrolle vor der Verlegung

Stöckl Parkett Mehrschichtprodukte dürfen nur in wohnfertigen Räumen verlegt werden. Kontrollieren Sie vor der Verlegung die Ware auf Transport- und Materialschäden. Prüfen und verlegen Sie grundsätzlich bei Tageslicht oder genügend starken Lichtquellen. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, stellen Sie die Weiterverarbeitung sofort ein, damit die Ware begutachtet oder ggf. ausgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.



Lagerung und Akklimatisierung des Bodenmaterials

Die Lagerung bzw. Akklimatisierung der verschlossenen Pakete muss bei normgerechten Raumklima von **20° C Raumtemperatur** und ca. **50 % relativer Luftfeuchte** erfolgen.

Geben Sie den ungeöffneten Paketen genügend Zeit sich den Klimabedingungen im Raum anzupassen (mindestens 2 Tage). Die Originalverpackung darf erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden, wobei Restdielen bei längerer Verlegeunterbrechung wieder in Folie einzuschließen sind.

⚠ Stöckl GesmbH übernimmt als Hersteller keine Verantwortung, für Probleme oder Fehler, die durch unsachgemäße Vorarbeiten oder falsche Installation des Bodens auftreten. Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt nicht dem Hersteller.

Vorbereitung des Unterbodens

Der Unterboden muss ausreichend eben, druck- und zugfest, rissfrei, sauber, staubfrei und dauerhaft trocken sein. Bei Einhaltung dieser Grundsätze gelten folgende Unterböden als geeignet: Estriche (Zement, Anhydrit), Gussasphalt, fußbodentaugliche Holzwerkstoff- oder Trockenestrichplatten. Der Estrich **muss vollflächig angeschliffen** und mit einem Industriestaubsauger abgesaugt werden. Besonderes Augenmerk ist auf die zulässige Restfeuchte des Untergrundes sowie die Einhaltung der raumklimatischen Bedingungen zu richten, da eine Auffeuchtung des Bodenbelags in der Regel zu irreparablen Schäden führt. Heizestrich mit Warmwasserfußbodenheizung sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 28° C geeignet. Als Kontrolle vor der Verlegung, muss dem Verleger ein dafür vorgesehenes ausgefülltes „**Ausheizprotokoll**“ vorgelegt werden! Der Unterboden muss daher auf seine Restfeuchte bzw. Verlegereife nach den geltenden normativen Vorgaben, den aktuellen Richtlinien (Bundesinnung der Bodenleger) und dem Stand der Technik geprüft werden. Die Belegereife des Unterbodens muss vor der Parkettverlegung sichergestellt sein.

Maximal zulässige Restfeuchtwerte lt. ÖNORM:

Zementestrich: max. 2,0 % CM bei Fußbodenheizung, max. 1,8 % CM.

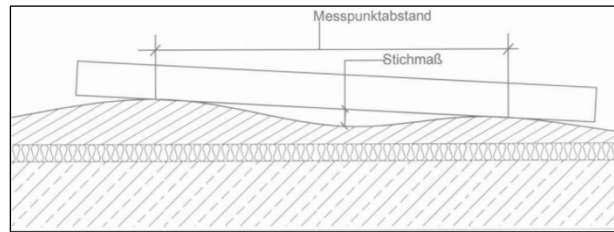
Anhydrit(fließ)estrich bzw. Calciumsulfat(fließ)estrich mit und ohne Fußbodenheizung max. 0,3 % CM. Maximale CM-Restwerte bei beschleunigten Estrichen, Schnellestrichen, Zementfließestrichen u.a. lt. Herstellerangabe.

Holzunterböden max. 12 % Holzausgleichsfeuchte, Holzwerkstoffe max. 11 % der Masse.



⚠ Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich!

Beachten Sie neben der Feuchtigkeitsprüfung auch die Anforderungen an die **Ebenheit** des Unterbodens. Lt- ÖNORM DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ betragen diese eine maximale Abweichung von 4 mm bei einem Stichmaß von 1 m. Bei einem Messpunktabstand von z.B. 1 m ist dem Unterboden laut Norm ein Stichmaß von max. 4 mm zuzugestehen.



ACHTUNG! – bei erhöhten Anforderungen **3 mm**. Gemäß ÖNORM B 2218 „Verlegung von Holzfußböden“ - werden für Parkettelemente ab 20cm Länge die Ebenheitstoleranzen lt. ÖNORM DIN 18202 – Tabelle 3, Zeile 4 „erhöhte Anforderungen“ vorgegeben.

Tabelle 3: Ebenheitstoleranzen (aus DIN 18202 erweiterte Tabelle)														
Spalte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwerte in mm bei Meßpunktabständen in m												
		0,1 *	0,6	1 *	1,5	2	2,5	3	3,5	4 *	6	8	10 *	15 *
1	Nichtflächenfertige Oberseiten von Decken, Unterbeton und Unterböden	10	13	15	16	17	18	18	19	20	22	23	25	30
2	Nichtflächenfertige Oberseiten von Decken, Unterbeton und Unterböden mit erhöhten Anforderungen, z.B. zur Aufnahme von schwimmenden Estrichen, Industrieböden, Fliesen- und Plattenbelägen, Verbundestrichen, Fertige Oberflächen für untergeordnete Zwecke, z.B. in Lagerräumen, Kellern	5	7	8	9	9	10	11	12	12	13	14	15	20
3	Flächenfertige Böden, z.B. Estriche als Nutzestriche, Estriche zur Aufnahme von Bodenbelägen, Bodenbeläge, Fliesenbeläge, gespachtelte und geklebte Beläge	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	11	12	15
4	Wie Zeile 3, jedoch mit erhöhten Anforderungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	15
5	Nichtflächenfertige Wände und Unterseiten von Rohdecken	5	8	10	11	12	13	13	14	15	18	22	25	30
6	Flächenfertige Wände und Unterseiten von Decken, z.B. geputzte Wände, Wandbekleidungen, untergehängte Decken	3	4	5	6	7	8	8	9	10	13	17	20	25
7	Wie Zeile 6, jedoch mit erhöhten Anforderungen	2	2	3	4	5	6	6	7	8	10	13	15	20

* Für diese Meßpunktabstände sind Werte in Tabelle 3 von DIN 18202 enthalten. Die Werte für die anderen Abstände sind interpoliert.

Quelle: Handbuch für das Estrich- und Belaggewerbe, Zentralverband Deutsches Baugewerbe.

Je nach Art und Beschaffenheit des Untergrundes können auch Voranstriche, Spachtelungen, etc. zur Anwendung kommen. Diese Materialien müssen im Anwendungsfall vom jeweiligen Systemhersteller schriftlich freigegeben werden.

Ausreichende Trockenzeiten (Angaben des jeweiligen Herstellers) sind zu berücksichtigen. Unebenheiten des Untergrundes können zu einem unbefriedigenden Erscheinungsbild führen bis hin zu deutlicher Fugenbildung.

STÖCKL VORGABEN:

- 1.) Erhöhte Ebenheits-Anforderung (3 mm) bei B:hard Landhausdiele.
- 2.) Auf Fußbodenheizung empfiehlt Stöckl Parkett die **vollflächige Verklebung**. Eine schwimmende Verlegung gilt auf Fußbodenheizung nur als bedingt geeignet!
- 3.) Bei Heizestrich bestehen Sie auf ein vollständiges, unterschriebenes **Aufheizprotokoll**, da keine Gewährleistung für Schäden übernommen wird, die auf Nichteinhaltung dieser Maßnahmen zurückzuführen sind!

STÖCKL EMPFEHLUNG:

Zur Kontrolle des Raumklimas empfehlen wir einen elektronischen Datenlogger (FIDBOX) zum rückseitigen Einbau. Die aufgezeichneten Daten können bequem über eine Handy-App ausgelesen werden!

Fußbodenkühlung: (wird von uns als Hersteller nicht empfohlen)

In der Planungsphase, jedoch spätestens bei der Durchführung der Prüfpflichten des Bodenlegers, müssen Freigaben des Herstellers der Fußbodenkühlung vorliegen, die eingehalten werden müssen.

Ein Nachteil von diesen Kühlsystemen sind die etwas geringeren Kühlleistungen, verglichen mit Fan-Coils oder Klimageräten. Das liegt an der kleineren Differenz zwischen Raum- und Wassertemperatur. Um Schäden durch Kondensat zu vermeiden, darf die Vorlauftemperatur nicht unter **18° C** liegen – ein Taupunktsensor ist jedenfalls vorzusehen. Kältere Temperaturen verträgt eine Fußbodenheizung ohne Luftfeuchtemanagement nicht.

Es ist die Betriebsanleitung des Herstellers der Bodenkühlung zu beachten.

Für den Betrieb ist der Nutzer verantwortlich. Es sind Überwachungseinrichtungen für Temperaturen und Luftfeuchten, im Besonderen des Untergrunds, zu installieren (wie z.B. fidbox oder gleichwertig). Eine alleinige Taupunktmessung am Vorlaufrohr ist jedenfalls nicht ausreichend! Um **45 – 65 %** rel. Luftfeuchtigkeit der Umgebungsluft zu erreichen, wird eine Raumluft-Entfeuchtung empfohlen. Die Steuerung ist so einzustellen, dass in der Bodenebene **max. 65 %** relative Luftfeuchtigkeit nicht überschritten werden; die Kühlung ist zwangsweise auszuschalten, wenn die bodennahe relative Luftfeuchtigkeit **75 %** für mehrere Stunden überschreitet. Beträgt die Raumluftfeuchte bereits **max. 75 %** dann darf die Kühlung nicht in Betrieb genommen werden. Zur Akklimatisierung und Regenerierung des Bodenaufbaus sind Unterbrechungen der Kühlphase im wöchentlichen Rhythmus vorzusehen. Für den Betrieb und das erforderliche Klima ist der Nutzer verantwortlich!

Holzuntergründe

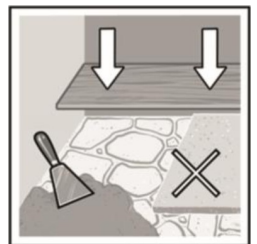
Als geeignet erweisen sich alle Holz- und Holz-Mischplatten ohne Oberflächenbehandlung, vorausgesetzt sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten).

Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, sollte der Holzfeuchtegehalt der Unterkonstruktion 12 % nicht überschreiten und Hohlräume unter der Konstruktion müssen ausreichend hinterlüftet sein. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen. Befestigen Sie alle losen Teile dauerhaft. Verwenden Sie keine Dampfsperre bei Holzuntergründen! Wir empfehlen dafür unsere geprüfte und dafür freigegebene Stöckl „Universol Standard 2.0“ Unterlagsmatte. Die Verlegerichtung muss quer zu den alten Holzdielen laufen.



Altbeläge

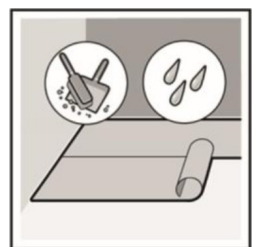
B:hard kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Nivellieren Sie die Fugen bei keramischen Fliesen mit geeigneter Ausgleichs- oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben. Entfernen Sie alle Textil- und andere Weichbeläge vor der Verlegung von B:hard Landhausdielen.



Verlegung

Schwimmende Verlegung

Die Verlegung des Bodens erst nach Verlassen sämtlicher Handwerker von anderen Gewerken starten. Vor der Verlegung sind Löcher, Risse und andere Beschädigungen mit geeigneten Materialien zu schließen. Es empfiehlt sich, mehrere Pakete gleichzeitig zu öffnen und die Dielen nach Farbe und Struktur zu mischen, um ein gleichmäßiges Gesamtbild zu erzielen. Bei Nichtbeachtung kann es zu unerwünschten optischen Beeinträchtigungen kommen.



WICHTIG!:

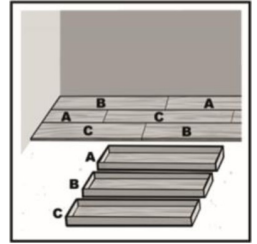
Bei schwimmender Verlegung darf die Verlegefläche von 25 x 25 m nicht überschritten werden. Die Längenausdehnung / -kontraktion beträgt bei großen Anlagen ca. 30 mm auf 30 m Gesamtlänge (ca. 15 mm auf jeder Seite). In der Breite ist die Ausdehnung geringer. Bei großen Installationen besteht deshalb die Gefahr, dass das Verriegelungssystem bei Klimabewegungen bricht – selbst wenn sich der Boden bei einer schwimmenden Installation bewegt, ist er schwer und belastet das Verriegelungssystem bei Bewegungen stark. Eine Fixierung der schwimmend verlegten Böden durch schwere Gegenstände wie Küchenblock, Öfen, Einrichtungsgegenstände, etc. darf nicht erfolgen. Der Boden muss sich in alle Richtungen frei ausdehnen können da es ansonst zu Fugenbildung und zu einem optisch unbefriedigenden Aussehen kommen kann.

Verlegen Sie eine Stöckl Unterlagsmatte Universol Standard Alu 2.0 für Estrich (nur mit dieser geprüften Matte wird eine Brandklasse Bfl-B1 erreicht!) oder Stöckl Universol Standard 2.0 für Holzunterkonstruktionen, quer zur späteren Verlegerichtung der Echtholzdielen B:hard.

Die Temperatur des Unterbodens muss bei der Verlegung mind. 15° C max. 28° C, und die relative Luftfeuchte 45 – 65 % betragen.

WICHTIG!:

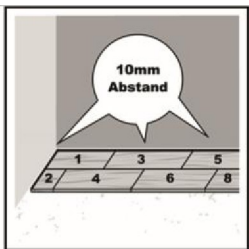
Bei größeren Abweichungen dieser o.a. klimatischen Bedingungen, während und auch nach der Verlegung, kann es zu Fugen- und Rissbildung kommen sowie Verformung und/oder Decklamellenablösung. Bei Heizestrich ist unbedingt darauf zu achten, dass mehrere Heizkreise in einem Raum temperaturmäßig gleich gesteuert werden. Die Oberflächentemperatur des verlegten Holzbodens B:hard, darf an **keiner Stelle 28° C überschreiten**. Die Heizleistung der Anlage ist diesbezüglich vom Heizungsfachmann entsprechend einzustellen.



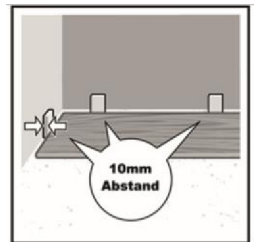
Erstellen Sie vor Beginn der Verlegearbeiten einen Verlegeplan. Beachten Sie dabei zu übernehmende Dehnungs- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Passen Sie die Verlegerichtung in Längsrichtung der Raumgeometrie und/oder Hauptlichtquelle an. Besprechen und entscheiden Sie dies mit Ihrem Auftraggeber. Ist die letzte Dielenreihe lt. Aufmaß nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Dielenreihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd gleich breit sind. Beginnen Sie mit der Verlegung gemäß Verlegeplan in der linken Ecke der längsten Raumwand.



Schneiden Sie die Click-Verbindung an der Stirnseite und der Längsseite zu der angrenzenden Wand ab. Dies gilt auch bei allen folgenden Elementen, die unmittelbar an Wände grenzen. Da Holzfußböden aufgrund der natürlichen Beschaffenheit des Holzes je nach Luftfeuchtigkeit quellen und schwinden können, müssen Randabstände eingehalten werden, die zwischen 10 – 15 mm liegen, je nach Raumgröße;
Berechnung: Raumbreite in m x 1,5 = ... mm Randabstand, jedoch mind. 10 mm.

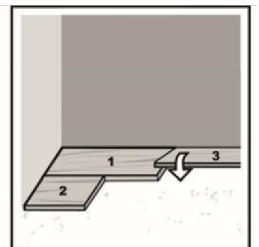
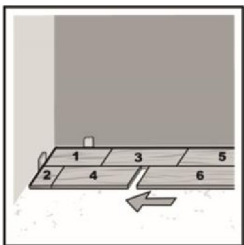


Anschließend richten Sie die ersten beiden, verlegten Reihen ordnungsgemäß unter Einhaltung des ermittelten Wandabstandes zu den Wänden aus und platzieren die Abstandshalter. Beachten Sie, dass bei allen aufsteigenden Bauelementen (Wände, Säulen, Heizungsrohre etc.) ein Abstand von mindestens 15 mm einzuhalten ist. Nichtbeachtung führt zu einem eingespannten Zustand der Konstruktion, weiters zu Aufwölbungen im Bodenbelag und gegebenenfalls zur Zerstörung des Bodens.



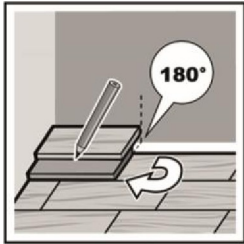
Verlegen Sie die ersten beiden Reihen nach dem abgebildeten Schema:

1. Element in einer linken Raumecke platzieren.
2. Element kürzen und mittels Richtlatte gerade ausrichten bzw. längsseitig einwinkeln. Dazu setzen Sie die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut des 1. Elements und senken das 2. Element ab, bis dies flach aufliegt.
3. Element stirnseitig in das 1. Element eindrücken. Setzen Sie nun das 4. Element wiederum längsseitig schräg von oben in die längsseitige Nut des 1. Elements. Nun schieben Sie das 4. Element in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite des 2. Elements heran, bis die Stirnseiten beider Elemente passgenau aneinanderstoßen. Verriegeln Sie nun die längsseitige Verbindung durch Absenken des Elements und gleichzeitig die stirnseitige Verbindung durch Eindrücken, bis diese spürbar einrastet.



Verlegen Sie anschließend Diele für Diele nach dem gleichen Schema. Das Reststück einer Reihe kann als Beginn der neuen Reihe verwendet werden, wenn es mindestens 40 cm lang ist. Auch der Stirnversatz muss immer mindestens 40 cm betragen.

Während der gesamten Verlegung sind die Elemente auf Materialfehler, sowie Farb- und Strukturabweichungen zu überprüfen. Elemente mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden. Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!

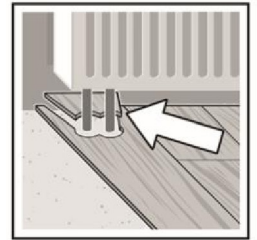


Schneiden Sie die Elemente der letzten Reihe auf Maß. Verfahren Sie bei der Verriegelung der Stirnseiten wie gehabt. Eine dauerhafte Verbindung der ggf. schmalen Endreihe erreichen Sie durch die Verwendung eines D3 Weißleims. Dabei darf keine dauerhafte Verbindung zum Unterboden entstehen. Berücksichtigen Sie hierbei auch den einzuhaltenden Randabstand. Keine Gewalt oder große Krafteinwirkung anwenden!



Heizkörper (oder aufsteigende Bauelemente in der Fläche): Addieren Sie zum Durchmesser des aufsteigenden Elements ca. 20 mm und schneiden Sie das Element entsprechend zu. Getrennte Elemente kleben Sie ggf. mit D3 Weißleim wieder zusammen.

Türen: Markieren Sie mittels Elementabschnitt oder anhand eines gedrehten Elements die Schnittmarke an der Türzarge. Passen Sie die Türzarge mit geeignetem Werkzeug entsprechend an.

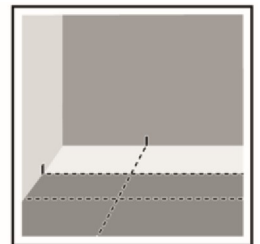


Verlegung mittels vollflächiger Verklebung

Die Temperatur des Unterbodens muss bei der Verlegung **mind. 15° C max. 28° C**, und die relative Luftfeuchte **45 – 65 %** betragen. Bei der vollflächigen Verklebung wird weder eine PE-Folie noch eine Dämmunterlage benötigt. Die zu beklebende Fläche der ersten drei Reihen wird mittels Schlagschnur angezeichnet, um nach der Wiederaufnahme der Elemente den Klebstoff aufzutragen. Fahren Sie erst fort, nachdem die Anfangsreihen fest fixiert sind. Tragen Sie nie mehr Kleber auf als Sie in der vom Hersteller vorgegeben Zeit verarbeiten können. Vermeiden Sie daher auch unnötig lange Unterbrechungen während der Verlegung.

Sämtliche Verarbeitungsrichtlinien sind am Klebstoffgebinde abzulesen, und sind unbedingt einzuhalten. Die Oberflächentemperatur des verlegten Bodens darf später an keiner Stelle 28° C überschreiten. Die Heizleistung der Anlage ist diesbezüglich vom Heizungsfachmann entsprechend einzustellen.

Die Verlegung der Elemente erfolgt ansonsten, wie unter dem Punkt Verlegung beschrieben.



WICHTIG!:

Bei größeren Abweichungen dieser o.a. klimatischen Bedingungen, während und auch nach der Verlegung, kann es zu Fugen- und Rissbildung kommen sowie Verformung und/oder Decklamellenablösung. Bei Heizestrich ist unbedingt darauf zu achten, dass mehrere Heizkreise in einem Raum temperaturmäßig gleich gesteuert werden. Die Oberflächentemperatur des verlegten Holzbodens darf dann **an keiner Stelle 28° C überschreiten**. Die Heizleistung der Anlage ist diesbezüglich vom Heizungsfachmann entsprechend einzustellen.

Reinigung und Pflege

Reinigung lackierter Holzoberflächen

Grobschmutz mit Mopp, Harbesen od. Staubsauer, Feinstaub mit lauwarmem Wasser entfernen! Bei versiegelten Böden (um Vergrauungen der Oberfläche zu vermeiden) benutzen Sie bitte als Reinigungsmittel **Parkettreiniger**. Wir empfehlen **Adler Clean Parkettreiniger für versiegelte Parkettoberflächen**. Clean Parkettreiniger ist ein Spezialreiniger für versiegelte Böden vor der Anwendung von Clean-Parkettpflege. Entfernt Schmutz und hartnäckige Flecken sowie Absatzstreifen. Genaue Anwendungshinweise sind auf dem Produkt angeführt und sind unbedingt einzuhalten. Wringen Sie den Lappen kräftig aus und reinigen Sie Ihren Parkettfußboden lediglich nebelfeucht. Starke Verschmutzungen, Flecken oder Gummistriche lassen sich meist durch „Radieren“ beseitigen. Zur Fleckenbeseitigung eignen sich unter vorsichtiger Anwendung auch Lösungsmittel wie Terpentinersatz, Reinigungsbenzin oder Spiritus.



WICHTIG!: Grundsätzlich dürfen keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel bzw. scharfe Gegenstände zur Reinigung verwendet werden. Nie zu feucht putzen bzw. zu viel Wasser auf die Oberfläche bringen oder Dampfreiniger verwenden, der Boden könnte dadurch im Fugenbereich zu stark aufquellen.

Pflege lackierter Holzoberflächen

Um die Oberfläche ausreichend zu schützen, ist der Boden von Zeit zu Zeit mit **Parkettpflege** (für lackierte Oberflächen) zu pflegen. Wir empfehlen **Adler Clean Parkettpflege für versiegelte Parkettoberflächen**. Die Parkettpflege wird hauchdünn auf dem trockenen, vorher sorgfältig gesäuberten Parkettboden mit einem nicht fußelnden Lappen aufgetragen und gleichmäßig verteilt, so dass sich keine Schlieren bilden können. Nicht einreiben! Nach ca. 30 Minuten entsteht eine das Parkett schützende seidenmatte Schicht. Nach dem Trocknen kann durch Polieren zusätzlicher Glanz erzeugt werden. Einmal jährlich empfiehlt es sich, die entstandenen Schichten mit **Parkettpflege-Entferner** wieder abzutragen, um anschließend mit den Pflegemitteln wieder neuen Glanz zu verleihen. Anwendungshinweise unbedingt einhalten!

Erstpflge geölter Holzoberflächen

Grobschmutz mit Mopp, Harbesen od. Staubsauger, Feinstaub mit lauwarmem Wasser entfernen. Stöckl Parkett empfiehlt nach der Verlegung eine Erstölung mit **Adler Legno Pflegeöl für oxydativ geölte Parkettoberflächen**, um eine noch bessere Oberfläche zu erreichen. Die Aufnahme von Wischwasser über die Kanten des Parketts wird dadurch wesentlich vermindert. Anschließend wird die gesamte Fläche mit einer Einscheibenmaschine vom Verleger poliert. So ist der Boden von Anfang an optimal geschützt. Die Häufigkeit der weiteren Pflege richtet sich im Wesentlichen nach der Beanspruchung, nach dem Grad der Verschmutzung und Ihrem persönlichen Hygieneempfinden.

Reinigung geölter Holzoberflächen

Nach Möglichkeit sollte eine Trockenreinigung des Bodens mit einem leistungsstarken Staubsauger erfolgen. Wenn anhaftender Schmutz mit der Trockenreinigung nicht mehr entfernbar ist, muss der Boden feucht gewischt werden. Dazu mischt man lauwarmes Wasser mit Holzbodenseife. Stöckl Parkett empfiehlt **Adler Legno Holzbodenseife für oxydativ geölte Parkettoberflächen**. 5 Liter Wasser mit ca. 50 ml Seife mischen. Mit dieser Lauge und einem ausgewrungenem Baumwollwisch Tuch wischen Sie den Boden gut auf. Bei größeren Flächen oder sehr starker Verschmutzung verwendet man einen zweiten Kübel mit klarem Wasser zum Auswaschen des Wischtuchs. Weiters können Sie bei sehr starker Verschmutzung Intensivreiniger zum Grundreinigen verwenden.

Verwenden Sie bei der laufenden Reinigung NICHT zu viel Wasser, der Boden könnte dadurch im Fugenbereich zu stark aufquellen! Verwenden Sie bei geölten Oberflächen niemals Mikrofasertücher, diese bewirken ein Anschleifen der Oberfläche.

Pflege geölter Holzoberflächen

Reinigen Sie den Boden wie vorher beschrieben und lassen Sie ihn mindestens 1 Stunde bei guter Lüftung aufdrocknen. Pflegeöl auf die zu pflegende Fläche auftropfen oder aufsprühen, dann mit einem Tuch dünn polierend verteilen und bei Bedarf mit einem weißen Pad schlierenfrei verteilen. Das Pflegeöl wird je nach Flächengröße mit Poliertuch, Stiel und Handpad oder Einscheiben-Poliermaschine verarbeitet. Ca. 6 – 8 Stunden bei guter Lüftung trocknen lassen!

Reparaturen

Der Echtholzboden B:hard kann im Schadensfall einfach repariert werden. Schäden im Randbereich können ggf. durch Rückbau und Einsetzen eines neuen Elements beseitigt werden. Bei Schäden an anderen Stellen empfehlen wir folgende Vorgehensweise: Mithilfe einer Tauchsäge und Schnittschiene wird das Zentrum des beschädigten Elements herausgetrennt.

Hierbei seien Sie vorsichtig im Randbereich des Elements, um angrenzende Elemente nicht zu beschädigen. Entfernen Sie nun die restlichen Elementteile aus dem Klick-Mechanismus. Zur Vorbereitung des Ersatzelements schneiden Sie sowohl an der Stirn- als auch an der Längsseite vorsichtig die Feder ab, sodass die Verriegelungsnut nicht beschädigt wird.

Nun tragen Sie den D3 Weißleim auf die Längs-, und Stirnseite des präparierten Elements sowie auf dem verbleibenden Klick-Mechanismus der angrenzenden Elemente auf. Anschließend führen Sie das präparierte Element von der Nut- zur Federseite hin ein und beschweren es, bis der Leim abgebunden hat.



Überarbeitungsempfehlung für Stöckl B:hard

Eine Video-Anleitung zur Oberflächensanierung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=bS8OFD9t5Jc>

PALLMANN GRUNDREINIGER

- Gebinde muss vor dem Gebrauch der empfohlenen Raumtemperatur (20 °C) entsprechen.
- 1 Teil PALLMANN GRUNDREINIGER mit 3 Teilen Wasser verdünnen.
- Mit dem PALLMANN WISCHMOPP gleichmäßig auf die gesamte Fläche auftragen. Ca. 2 – 5 Minuten einwirken lassen und mit dem PALLMANN TURBO SCRUBBER mit GRÜNEN BÜRSTEN abbürsten. Den Rand händisch mit grünem Pad bearbeiten.
- Den gelösten Schmutz mit dem PALLMANN TURBO SCRUBBER aufnehmen und 1 x gründlich mit klarem Wasser nachwischen und zeitnah Wischflotte erneuern. Bei besonders hartnäckigen Verschmutzungen Vorgang gegebenenfalls wiederholen.

ACHTUNG!: Nicht entfernter Grundreiniger oder Pflegemittelrückstände wirken haftungsvermindernd!

- Werkzeuge nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- Nach dem Abtrocknen der Parkettfläche die gesamte Fläche mit der PALLMANN SPIDER und dem ABRASIV PAD anschleifen. Anschließend die Fläche mit dem STAUBSAUGER M 30 absaugen.
- Für die restliche Staubbinding die Fläche mit dem PALLMANN WISCHMOPP und Wasser nebelfeucht wischen.

PALLMANN PALL-X 350

- Beide Gebinde müssen vor dem Gebrauch der empfohlenen Raumtemperatur (20 °C) entsprechen und gut aufgeschüttelt werden.
- Komponente A mit der Komponente B im Mischungsverhältnis 3:1 gründlich mischen. Anschließend Mischung 5 Minuten ruhen lassen.
- PALL-X 350 mit der AUFTRAGSROLLE LÖSEMITTELLACK 4MM/25CM gleichmäßig und unter Druck auftragen. Verbrauch: ca. 20 – 35 ml/m². Es muss darauf geachtet werden, dass der gesamte Untergrund gleichmäßig benetzt ist und keine Überstände auf der Fläche zurückbleiben.
- Trockenzeit bis zur Überlackierung: ca. 1 Stunde jedoch innerhalb von max. 4 Stunden. Die behandelte Fläche kann dann mit PALL-X ZERO 2K gemäß Herstellerangaben überversiegelt werden.
- Auftragsrollen nach Gebrauch entsorgen.

PALLMANN PALL-X ZERO 2K

- Beide Gebinde müssen vor dem Gebrauch der empfohlenen Raumtemperatur (20°C) entsprechen und gut aufgeschüttelt werden.
- Komponente A in den sauberen PALLMANN VERSIEGELUNGSEIMER umfüllen, dann Komponente B (Härter) zufügen und sofort mit einem geeigneten Rührgerät gründlich mischen.
- PALL-X ZERO 2K mit der AUFTRAGSROLLE WASSERLACK SPEZIAL 8MM/25CM gleichmäßig auf den Untergrund auftragen. Jeweils am Rand beginnen, abwechselnd zuerst quer zur Maserung und dann in Richtung der Maserung auftragen. Bei sehr stark beanspruchten Flächen werden 2 Schichten empfohlen.
- Versiegelung von großen Flächen: Zur Vermeidung von plakativen Glanzgradunterschieden empfehlen wir, mehrere Gebinde auf einmal in ein großes Behältnis umzufüllen, sorgfältig maschinell aufzurühren und bei der Verarbeitung darauf zu achten, dass möglichst die gesamte Fläche in der gleichen Schichtdicke appliziert wird. Bei 2K-Lacksystemen darauf achten, dass die angemachte Menge - entsprechend der offenen Zeit - auch verarbeitet werden kann.
- Trockenzeit bis zur Schleifbarkeit bei 2 Schichten: ca. 24 Stunden, je nach klimatischen Bedingungen bis zu 36 Stunden.
- Bei 2 Schichten ist vor dem letzten Auftrag ein Zwischenschliff mit dem PALLMANN POWER PAD Korn 120 notwendig.
- Verbrauch je Auftragsschicht ca. 80 ml/m².
- Werkzeuge nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Diese Auskunft erfolgt, entsprechend den von Ihnen erhaltenen Angaben, auf der Basis unserer gültigen Liefer- und Zahlungsbedingungen. Unsere schriftlichen Ausführungen erfolgen vorbehaltlich der Prüfung etwaiger besonderer Gegebenheiten im Einzelfall vor Ort und sind als Hilfestellung für den Auftragnehmer anzusehen. Sie basieren darauf, dass uns alle relevanten Informationen korrekt und vollumfänglich übermittelt wurden.

Unsere schriftlichen Ausführungen ersetzen nicht die sorgfältige Prüfung der Verhältnisse vor Ort. Sie erfolgen unter Vorbehalt der abschließenden Beurteilung der zu oberflächenbehandelnden Fußbodenflächen aus dem Werkstoff Holz durch den Auftragnehmer. Kenntnis über die einschlägigen DIN/EN-Normen, die dieser Auskunft zugrunde liegen, setzen wir voraus.

Beachten Sie vor Beginn der Arbeiten die aktuellsten Pallmann-Produktdatenblätter und ggf. die Sicherheitsdatenblätter unter www.pallmann.net.

Raum-Wohlfühlklima

Das richtige Zusammenspiel zwischen relativer Luftfeuchtigkeit und Temperatur ist der Schlüssel für ein gesundes Raum-Wohlfühlklima! Abhängig von der Jahreszeit empfiehlt sich eine relative Luftfeuchte von **45 – 65 %** und einer Raumtemperatur von **18 – 22° C** einzuhalten. Zusätzlich soll die Holzboden-Oberflächentemperatur von **max. 28° C NICHT** überschritten werden. Bei diesen Werten bzw. Bedingungen, werden die natürlichen holzphysikalischen Eigenschaften wie Fugen, Risse oder Schüsselungen in einem geringen Ausmaß auftreten. Holz ist ein natürlicher Werkstoff, und verändert seine Form bei längerer Abweichung dieser vorgegebenen Werte (vor allem der Luftfeuchtigkeit). D. h. es kommt dann zu Verformungen (Schüsselungen), Rissbildungen bis hin zu Decklamellenablösungen des Holzbodens. Abgesehen davon, kann es auch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen für die in den Räumen lebenden Menschen kommen.

Wichtige Hinweise

Bei Verlegung in mehreren Räumen, bei L-förmigen Räumen, Durchgangsbereichen sowie bei Großflächen ab 10x8 m muss ein Bewegungsfugenprofil eingesetzt werden. Ebenso sind bei zusammenhängenden Flächen, z.B. mit mehreren Heizkreisen, die bauseits vorhandenen Bewegungsfugen deckungsgleich im Oberbelag zu übernehmen. Diese können mit Fugenprofilen (z.B. mehrteiliges Übergangsprofil, das den Boden nicht einspannt) geschlossen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Bewegungsfugen zu aufsteigenden Bauelementen, wie z.B. Stützpfeiler und Wände, funktionsfähig sind. Wir empfehlen Ihnen den Einsatz von Korkrandstreifen oder ähnlichem, zum Auffüllen dieser Bereiche. Eine Fixierung der schwimmenden Konstruktion durch schwere Gegenstände, wie Küchenzeilen, Ofen, Aquarien, Wasserbetten etc. muss vermieden werden. Ist dies unvermeidbar, muss der Bodenbelag sich von der Fixierung ausgehend frei in alle verbleibenden Richtungen ausdehnen können. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.

Allgemeine Tipps

- Achten Sie bei Verwendung von Drehstühlen auf geeignete Stuhlrollen. Gleiches gilt für auf Rollen bewegliche Gegenstände.
- Bringen Sie an allen Stuhlbeinen, Tischen und beweglichen Möbeln hochwertige Filzgleiter an. So verhindern Sie Kratzer im Holzboden. Bitte beachten Sie die jeweiligen Herstellerangaben.
- Schmutzstopp-Matten im stark beanspruchten Eingangsbereich verhindern, dass Schmutz und Nässe ein Abtreten der Oberfläche bewirken. Dies ist besonders bei farblich behandelten Böden eine wichtige Maßnahme, um Trittstraßen und Laufspuren zu verhindern.
- Der Einbau einer Fidbox zur Datenaufzeichnung wird ausdrücklich empfohlen.
- Wir empfehlen vor allem über die Heizperiode unbedingt einen auf den Raum abgestimmten Luftbefeuchter zu verwenden!
- Es ist darauf zu achten, dass Klebebänder für Abdeckmaterial o.ä. nicht direkt auf die Oberfläche aufgebracht werden, da sonst die Oberflächenbehandlung Schaden nehmen könnte.
- Hinweis zu Sportböden: Klebebänder für Linienmarkierungen müssen durch die Firma Stöckl / Adler Lacke freigegeben werden.
- Gelangen Wasser oder andere Flüssigkeiten auf den Boden, sollten diese sofort entfernt werden, da der Boden, insbesondere im Fugenbereich, stark aufquellen könnte.
- Fitnessmatten, Teppiche und andere aufliegende Textilien sollten keine Weichmacher enthalten und dürfen bei eingeschalteter Fußbodenheizung keine Wärme stauen.
- Dampfreiniger oder ähnliche Reinigungsgeräte, sollten keinesfalls zur Reinigung der Bodenoberfläche verwendet werden.

So werden Sie jahrelang große Freude mit Ihrem einzigartigen Holzboden aus dem Hause STÖCKL haben.

Holz ist ein Naturprodukt und einzigartig bei dem es zu wuchsbedingten Unterschieden in Farbe, Struktur und Beschaffenheit kommen kann. Sonneneinstrahlung führt zu einer natürlichen Veränderung des Holzfarbtons (nachdunkeln oder aufhellen). Je nach baulichen Gegebenheiten kann bei starkem Lichteinfall, wie z.B. bodentiefen Fenstern, die Farbausstrahlung des Parketts im Laufe der Zeit partiell anders sein.

**woodura®**
Patented surface technology

FOLD DOWN LOCKING SYSTEMS

Die Woodura® Wortmarke und die 5G® Logos sind eingetragene und geschützte Marken von Vörlinge Innovation AB. Die Verwendung dieser Marken ist lizenziert.

5gfolddown.com